

Grüne Transformation – Herausforderungen und Chancen für die Stahl Service Center

Torsten Gieseke
Geschäftsführer
Leitung BU Steel Knauf Interfer
Stuttgart, 08.11.2023





1,5°C

Umsetzung der Klimaziele

2015 hat die Weltklimakonferenz in Paris beschlossen, die globale Erderwärmung auf 2°C, möglichst 1,5°C zu begrenzen.

Bis 2050 soll Europa als erster Kontinent klimaneutral werden.

Deutschland bis 2045.

Stahl ist der Hauptemissionstreiber

Also ist der Weg klar und die Rolle der einzelnen Akteure auch

THG-Emissionen*

746

Deutschland

164

Industrie gesamt

51

Stahlindustrie

Unser gemeinsames Ziel:

Transformation von der **emissionsintensiven Stahlindustrie** hin zu einer nachhaltigen Grundstoffindustrie, die gemäß den Klimaschutzzielen von Paris und der EU arbeitet.



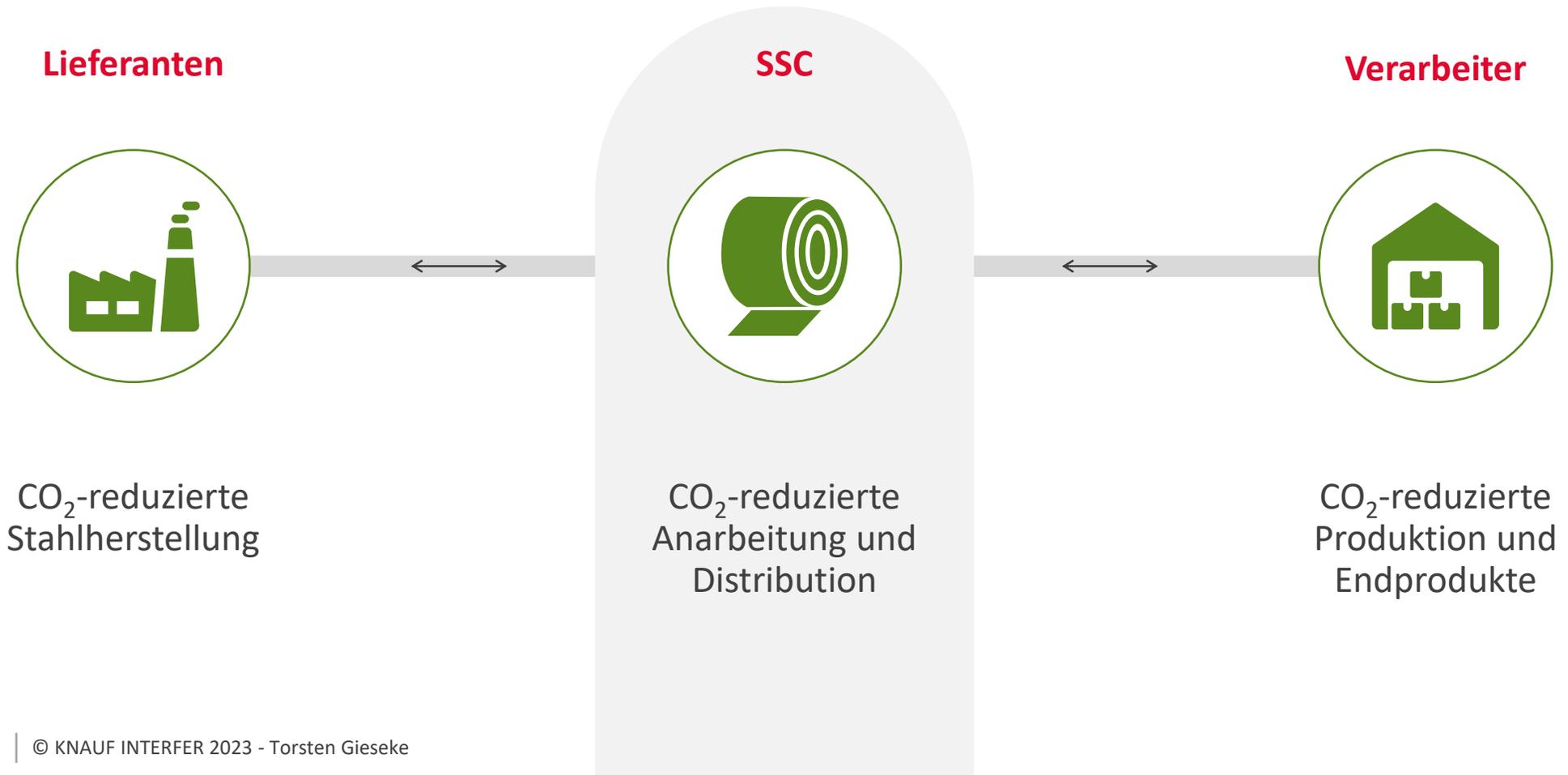
ca. **30%**

CO₂-Emissionen können durch eine Dekarbonisierung der Stahlerzeugung eingespart werden

Wen betrifft die Transformation in der Stahlindustrie?

In jedem Fall nicht nur die Stahlproduzenten, jeder muss hier seine Rolle finden.

CO₂-reduzierte Stahlherstellung



Welche Wege führen zum Ziel?

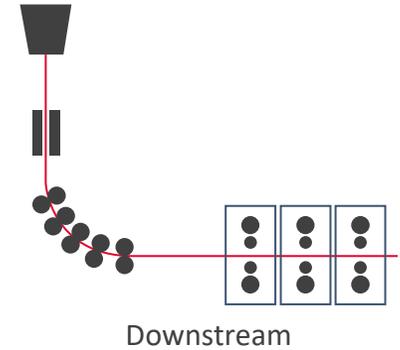
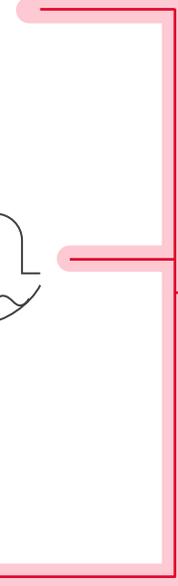
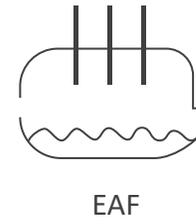
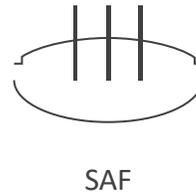
Vielfältige Produktionsansätze bestehender Lieferanten

Es gibt unterschiedliche Produktionsmethoden zur Dekarbonisierung

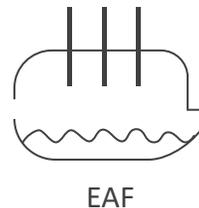


CO₂ reduzierte
Stahlproduktion

Wasserstoffbasierte
Produktionsrouten über
Direktreduktionsverfahren



Schrottbasierte
EAF



Welche Wege führen zum Ziel?

Vielfältige Ansätze in der Berechnung der Lieferanten



CO₂ reduzierte
Stahlproduktion und
Verarbeitung

Es gibt unterschiedliche
Berechnungsmethoden

Bilanzielle Allokation



CO₂-Einsparungen eines Standortes werden auf Produkte dieses Standortes angerechnet

Massenbilanzierung



CO₂-Einsparung ergibt sich aus der Einsparung entlang der bilanzierten Route

Zertifikatsmodell



Anrechnung von CO₂-Kompensations-Zertifikaten, kein Bezug zu Produkt und Produktionsroute

Welche Wege führen zum Ziel?

Vielfältige Ansätze hinsichtlich der Weiterverrechnung für die Stahl Service Center

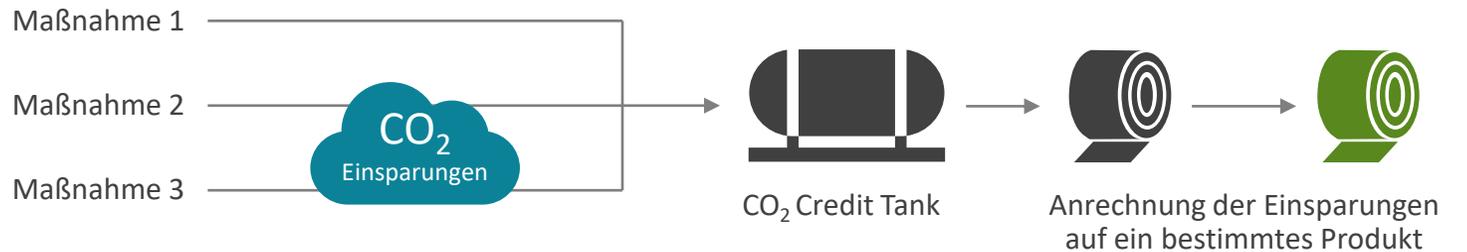


Es gibt unterschiedliche Weiterverrechnungsmethoden der SSC

Bilanzieller Ansatz



CO₂-Tank-Methode (Massenbilanzierung), z.B. wie auch Grünstrom



Diskreter Ansatz



Produktions- und Materialbezogener Ansatz mit coilscharfer CO₂-Zuordnung

Haben unsere Kunden Ihre Ziele bereits definiert?

Starke Unterschiede zwischen den einzelnen Kundensegmenten



CO₂ reduzierte
Produktion und
Endprodukte



Automotive:

Überwiegend **klare Zielsetzung** in Bezug auf CO₂-Einsparungen, Nachhaltigkeitsanspruch und Transformations-Roadmap.

Oft noch keine konkreten Maßnahmenpakete unter Einsetzung der Zulieferer eingeleitet.



Industrie:

Bisher **eher abwartend** aufgrund der sich ständig ändernden Rahmenbedingungen.

Nur vereinzelt definierte Einsparziele mit Umsetzungs-Roadmaps vorhanden.

Verunsicherung bezüglich der gesetzlichen Vorgaben.

**Politik macht der Wirtschaft mit
Nachhaltigkeitsgesetzen die Vorgabe, Ziele festzulegen**

Was sind unsere Herausforderungen?

Ganz konkret ... ist wenig



Stand heute gibt es keine einheitliche Definition von „Grünstahl“



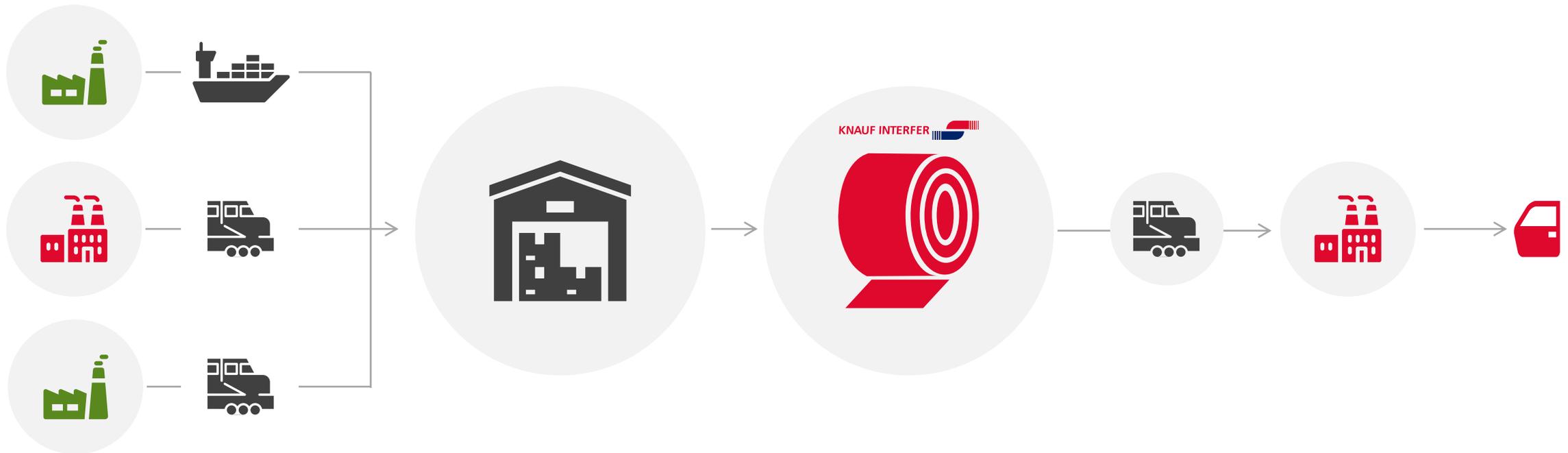
Für CO₂-reduzierten Stahl gibt es noch keine einheitlichen Normen und Richtlinien



CO₂-reduzierter Stahl muss nicht zwangsläufig nachhaltig sein!

Wo sehen wir unsere Chance als Stahl Service Center?

Können wir den Transformationsprozess mitgestalten?



Wo sehen wir unsere Chance als Stahl Service Center?

Können wir den Transformationsprozess mitgestalten?



Als aktiver Schnittstellenpartner **vernetzen wir**
die individuellen Transformationsziele der
Kunden und Lieferanten

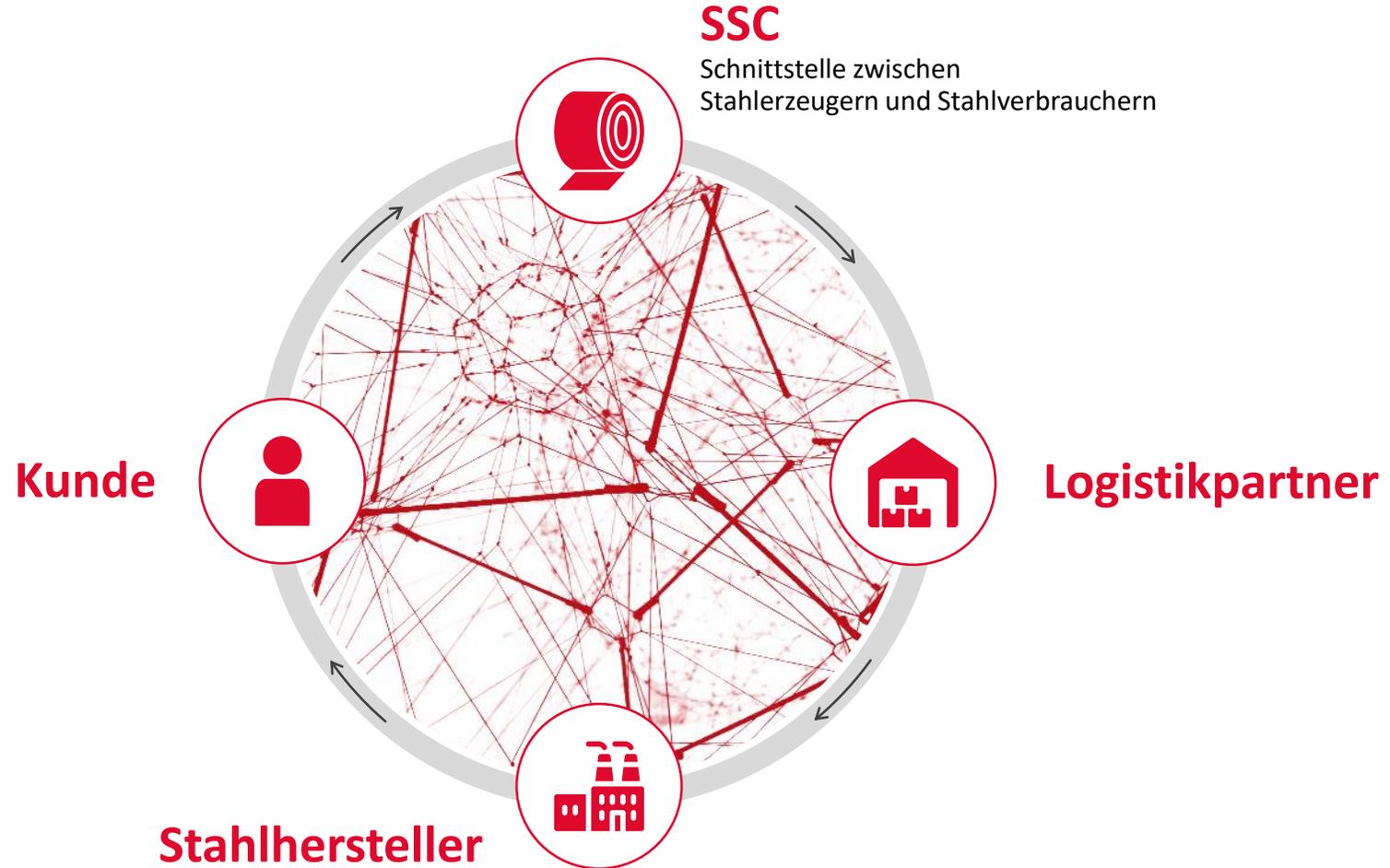
Wo sehen wir unsere Chance als Stahl Service Center?

Können wir den Transformationsprozess mitgestalten?



Wo sehen wir unsere Chance als Stahl Service Center?

Können wir den Transformationsprozess mitgestalten?



Reduzierung von CO₂-Emissionen durch kundennahe Produktionsstandorte

Es gilt die Supply Chain in beide Richtungen nachhaltig zu gestalten



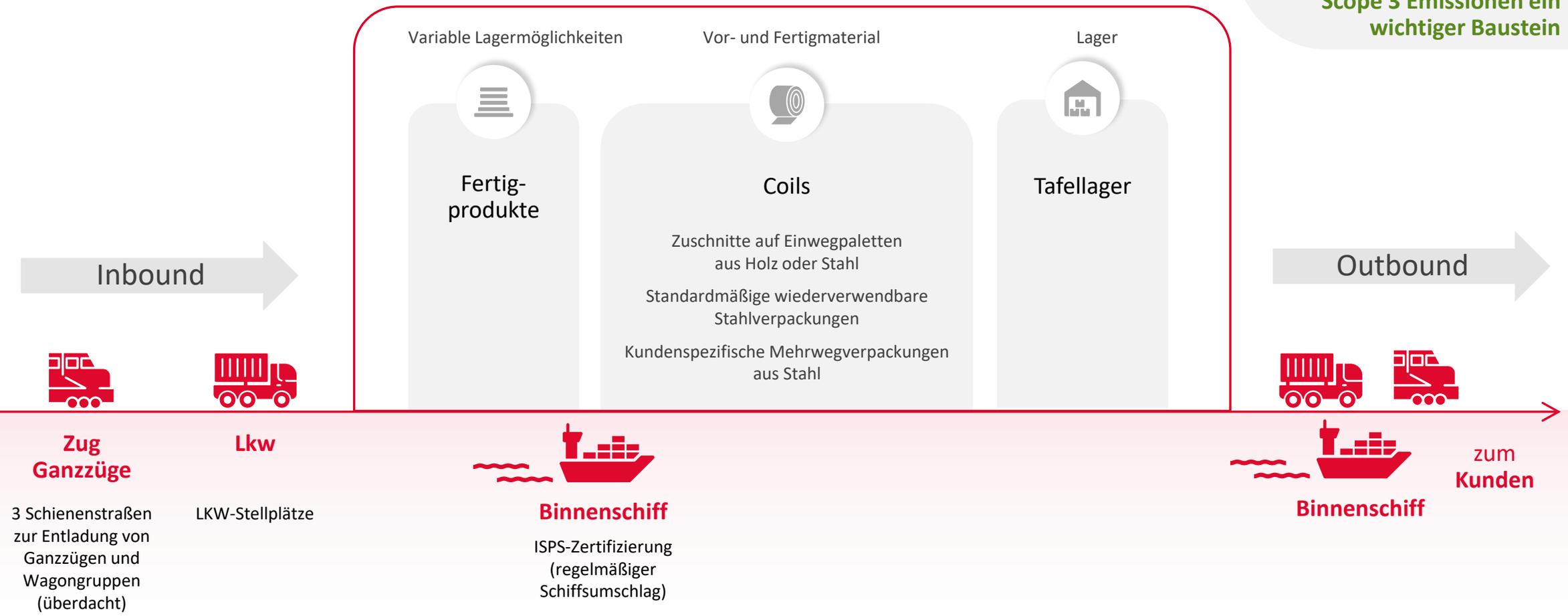
Standorte BU Steel

Leistungsfähiger Logistikhub als zentrales Element

Duisburg ist auch als Standort für dezentralere Lieferanten ein Anlaufpunkt

Stahllogistik


Gerade für das Ziel der Reduzierung von Scope 3 Emissionen ein wichtiger Baustein



Was tun wir als Knauf Interfer konkret?

Unterstützung und Beratung der Kunden bei der Erstellung ihrer Transformations-Roadmap zur Reduzierung ihres CO₂-Footprints unter der Berücksichtigung:



... der kundenindividuellen Voraussetzungen und Rahmenbedingungen



... der konkrete Zielsetzung in Bezug auf die CO₂-Reduktion



... der optimalen Auswahl des Vormaterials



... der gesetzlichen Rahmenbedingungen



... der Entwicklung eines CO₂-optimierten Logistik- und Serviceanarbeitungskonzeptes



**Vielen Dank
für Ihr Interesse**

Knauf Interfer Stahl Service Center GmbH

Kiffward 34
47138 Duisburg

knauf-interfer.com/de

